

Erste Sitzung, erster Knatsch

Rödersheim-Gronauer Rat konstituiert sich – CDU und SPD stellen Beigeordnete, FWG geht leer aus

VON MARKUS MÜLLER

RÖDERSHEIM-GRONAU. Dem Wahlsieg folgt Ermüchterung: Die Freie Wählergruppe stellt mit Thomas Angel zwar den Ortsbürgermeister und ist stärkste Fraktion im Dorfparlament, doch bei der Wahl der Ortsbeigeordneten ist sie in der ersten Sitzung des neu gewählten Rats am Montag leer ausgegangen. Diese Posten haben sich nämlich CDU und SPD mit einer Absprache gesichert.

Als Stellvertreter stehen dem neuen Ortschef Thomas Angel, der von seinem Vorgänger Karl Arnold (parteilos) verdrängt wurde, künftig Reiner Kesselring (CDU) als Erster Ortsbeigeordneter und Michael Schulz (SPD) als weiterer Ortsbeigeordneter zur Seite. Beide haben sich jeweils mit 11-9-Stimmen gegen die FWG-Kandidaten Bernhard Geis und Wilhelm Wagner durchgesetzt. Bei der Wahl des Ersten Ortsbeigeordneten verzichteten die Sozialdemokraten darauf, einen eigenen Bewerber zu nominieren und unterstützten stattdessen CDU-Mann Kesselring, wofür sich die Christdemokraten bei der Wahl des zweiten Ortsbeigeordneten entscheidend erkenntlich zeigten, indem sie ihrerseits auf einen Bewerber

verzichteten und für SPD-Kandidat Schulz votierten.

Daneben scheiterten die Freien Wähler mit dem Versuch, die Anzahl der Mitglieder mehrerer Fachauschüsse des Gemeinderats von acht auf neun zu erhöhen. Damit hätten sie jeweils einen Sitz mehr in diesen Gremien bekommen, was die neuen Mehrheitsverhältnisse nach den Kommunalwahlen im Mai besser abbildet hätte, argumentierte Gudrun Hauck-Reiß für den FWG-Antrag. Denn obwohl ihre Partei neun Ratsmandate innehatte, habe sie in den Ausschüssen ebenso wie die CDU drei Sitze, obwohl diese nur sieben Ratsmandate besitze, und nur einen Sitz mehr als die SPD, die lediglich vier Ratsmandate stelle und in den Aus-

schüssen mit zwei Sitzen vertreten sei. „Wir hoffen hier auf die Fairness der anderen Fraktionen“, sagte sie. Diese Hoffnung erlosch jedoch wenig später, als CDU und SPD mit ihrer Mehrheit von einer Stimme den Antrag ablehnten.

„Wir sind gegen eine Erhöhung, da wir sonst nach jeder Wahl die Anzahl der Ausschussmitglieder ändern

müssten“, erklärte CDU-Fraktionschef Artur Oberbeck. In der vorherigen Wahlperiode sei die SPD in dieser Hinsicht benachteiligt gewesen. Der SPD-Fraktionsvorsitzende Axel Fischer sah ebenfalls keinen Anlass, die Hauptsatzung der Gemeinde an dieser Stelle zu ändern: „Die jetzige Anzahl der Ausschussmitglieder hat sich bewährt und ist ausreichend“.

Das alles brachte die FWG-Vertreter auf die Palme. Mit diesen Abstimmungsergebnissen sei der Wählerwille schlichtweg ignoriert worden, sagte Artur Krämer. „CDU und SPD haben nichts verstanden“, fand er. Anstelle von Demut gegenüber ihrer Aufgabenstellung durch die Wähler hätten sie puren Egoismus walten lassen. „Als stärkste Fraktion hätte uns fairerweise das Amt eines Ortsbeigeordneten und eine höhere Präsenz in den Ratsausschüssen zugestanden“, erklärte er.

Die Abstimmungsergebnisse erweckten den Eindruck, dass CDU und SPD fortan eine Koalition gegen die FWG bilden. Doch das verneint CDU-Fraktionsvorsitzender Oberbeck nach der Sitzung auf RHEINPFALZ-Nachfrage. „Jede Fraktion bleibt eigenständig.“ Über eine eventuelle Zusammenarbeit werde von Fall zu Fall entschieden.



Der neue Rödersheim-Gronauer Ortsgemeinderat (von links): Artur Krämer (FWG), Wilhelm Wagner (FWG), Barbara Schmid (FWG), Gudrun Hauck-Reiß (FWG), Marcus Förster (FWG), Steffen Lauinger (FWG), Katharina Altkendorfer (FWG), Jürgen Lauinger (FWG), Marleen Gerdon (FWG), Ortsbeigeordneter Michael Schulz (SPD), Hans-Martin Scherner (CDU), Mathias Burk (CDU), Vanessa Ost (SPD), Mario Müller (SPD), Axel Fischer (SPD), Guido Kaufmann (CDU), Jutta Riesbeck (CDU), Arthur Oberbeck (CDU), Erster Ortsbeigeordneter Reiner Kesselring (CDU), Ulrich Woldy (CDU) und Ortsbürgermeister Thomas Angel (FWG).

FOTO: KUNZ